

Das Buch Daniel - Nummer einhundertneunzig

Das prophetische Crescendo: Enthüllung der Schlacht von Panium und des Auftakts zum Sonntagsgesetz

Jeff Pippenger
2024-04-20

Der letzte Artikel endete mit einem Abschnitt, in dem es in einem Absatz hieß: „Die Übertretung hat fast ihre Grenze erreicht. Verwirrung erfüllt die Welt, und bald wird ein großer Schrecken über die Menschen kommen. Das Ende ist sehr nahe. Wir, die wir die Wahrheit kennen, sollten uns auf das vorbereiten, was bald als überwältigende Überraschung über die Welt hereinbrechen wird.“ „Übertretung“ erreicht ihre Grenze, wenn der Kelch der Bewährungszeit voll ist, und für die Vereinigten Staaten ist diese Grenze mit dem Sonntagsgesetz erreicht.

Aber Christus erklärte, dass kein Jota noch ein Tüpfelchen vom Gesetz vergehen werde, bis Himmel und Erde vergehen. Gerade das Werk, zu dem er gekommen war, bestand darin, das Gesetz zu erhöhen und den geschaffenen Welten und dem Himmel zu zeigen, dass Gott gerecht ist und dass sein Gesetz nicht geändert zu werden braucht. Doch hier steht die rechte Hand Satans bereit, das Werk fortzuführen, das Satan im Himmel begonnen hat, nämlich zu versuchen, das Gesetz Gottes zu ändern. Und die christliche Welt hat seine Bemühungen sanktioniert, indem sie dieses Kind des Papsttums – die Sonntagsinstitution – angenommen hat. Sie haben sie genährt und werden sie weiter nähren, bis der Protestantismus der römischen Macht die Hand der Gemeinschaft reicht. Dann wird es ein Gesetz gegen den Sabbat der Schöpfung Gottes geben, und dann wird Gott „ein seltsames Werk auf der Erde tun“. Er hat die Verkehrtheit des Menschengeschlechts lange ertragen; er hat versucht, sie für sich zu gewinnen. Aber die Zeit wird kommen, da sie das Maß ihrer Ungerechtigkeit voll gemacht haben; und dann wird Gott handeln. Diese Zeit ist fast erreicht. Gott führt mit den Nationen Buch: Die Zahlen schwellen gegen sie an in den Büchern des Himmels; und wenn es Gesetz geworden ist, dass der Übertretung des ersten Tages der Woche mit Strafe begegnet wird, dann wird ihr Becher voll sein. Review and Herald, 9. März 1886.

Beim Sonntagsgesetz werden die Vereinigten Staaten ihren Kelch bis zum Rand gefüllt haben, und auf den nationalen Abfall vom Glauben wird nationaler Untergang folgen. Der Absatz, den wir betrachten, sagt: "Die Übertretung hat fast ihre Grenze erreicht", "und ein großer Schrecken wird bald über die Menschen kommen." Beim Sonntagsgesetz, das in Kapitel elf der Offenbarung die "Stunde des großen Erdbebens" ist, "fiel der zehnte Teil der Stadt", und "siehe, das dritte Wehe kommt schnell", und der "siebte Engel stieß in die Posaune." Das dritte Wehe ist die siebte Posaune, und es trifft beim Sonntagsgesetz ein und bringt "großen Schrecken." An diesem Punkt ist "das Ende sehr nahe", und es kommt als "eine überwältigende Überraschung." Beim Sonntagsgesetz wird auch für das Papsttum der Kelch der Gnadenzeit gefüllt, denn dann verkündet die zweite Stimme aus Offenbarung achtzehn: "Geht aus ihr hinaus, mein Volk, damit ihr nicht ihrer Sünden teilhaftig werdet und damit ihr nicht von ihren Plagen empfängt. Denn ihre Sünden sind bis zum Himmel gelangt, und Gott hat ihrer Missetaten gedacht. Vergeltet ihr, wie sie euch

vergolten hat, und verdoppelt ihr doppelt nach ihren Werken; in den Kelch, den sie gefüllt hat, füllt ihr doppelt."

Diese Geschichte nimmt am Sonntagsgesetz ihren Anfang und kennzeichnet einen symbolischen Zeitraum, in dem das Papsttum „mit großem Grimm ausziehen wird, um zu zerstören und viele gänzlich umzubringen“, denn „in den letzten Tagen wird es viele Märtyrer geben.“ Was das Papsttum erzürnt, sind die „Nachrichten aus dem Osten und aus dem Norden“, die „ihn beunruhigen werden“, doch „er wird zu seinem Ende kommen, und niemand wird ihm helfen.“ Vom Sonntagsgesetz an beginnt die erste Phase von Gottes vollstreckendem Gericht und reicht bis zum Ende des Papsttums. Darauf folgt die zweite Phase, nämlich die sieben letzten Plagen, und schließlich die ewige Vernichtung der Gottlosen am Ende des tausendjährigen Millenniums. Die Geschichte von Gottes vollstreckendem Gericht steht im Kontext des Krieges.

Wir stehen an der Schwelle großer und feierlicher Ereignisse. Weissagungen gehen in Erfüllung. Seltsame, ereignisreiche Geschichte wird in den Büchern des Himmels aufgezeichnet. Alles in unserer Welt ist in Aufruhr. Es gibt Kriege und Kriegsgerüchte. Die Völker sind zornig, und die Zeit ist gekommen, die Toten zu richten. Die Ereignisse nehmen eine Wendung, um den Tag Gottes herbeizuführen, der mit großen Schritten herannaht. Es bleibt gleichsam nur noch ein Augenblick. Doch obwohl sich bereits Nation gegen Nation und Reich gegen Reich erhebt, kommt es noch nicht zu einer allgemeinen Auseinandersetzung. Noch werden die vier Winde zurückgehalten, bis die Knechte Gottes an ihren Stirnen versiegelt sind. Dann werden die Mächte der Erde ihre Kräfte für die letzte große Schlacht sammeln. Christlicher Dienst, 50, 51.

Gott versiegelt die Hundertvierundvierzigtausend und ruft dann seine andere Herde aus Babylon heraus, und die andere Herde empfängt ebenfalls das Siegel Gottes, obwohl sie im Gegensatz zu den Hundertvierundvierzigtausend als die "große Schar" dargestellt wird. Der wesentliche Punkt, der im vorangehenden Zitat zu erkennen ist, besteht darin, dass "die vier Winde zurückgehalten werden, bis die Diener Gottes an ihren Stirnen versiegelt sind." Beim Sonntagsgesetz sind die Hundertvierundvierzigtausend versiegelt worden, "und siehe, das dritte Wehe kommt schnell", doch erst wenn die Letzten von Gottes anderer Herde das Siegel empfangen haben, werden die vier Winde vollständig losgelassen.

"Die Nationen werden jetzt zornig, aber wenn unser Hohepriester sein Werk im Heiligtum vollendet hat, wird er sich erheben, die Gewänder der Rache anlegen, und dann werden die sieben letzten Plagen ausgegossen. Ich sah, dass die vier Engel die vier Winde zurückhalten würden, bis Jesu Werk im Heiligtum vollendet ist, und dann werden die sieben letzten Plagen kommen." Review and Herald, 1. August 1849.

Die "großen und feierlichen Ereignisse", an deren "Schwelle wir stehen", werden als "Kriege und Kriegsgerüchte" dargestellt. Dies wird dargestellt als eintretend, wenn "alles in unserer Welt in Aufruhr ist", wenn sich "bereits Nation gegen Nation erhebt". Panielum steht für die "sonderbare und ereignisreiche Geschichte" im fünfzehnten Vers von Daniel Kapitel elf, die zu Vers sechzehn hinführt und ihn einleitet, der das Sonntagsgesetz ist, wo die "allgemeine Auseinandersetzung" beginnt, in der alle "Mächte der Erde" ihre Kräfte für die letzte große Schlacht zusammenziehen.

Diese "letzte große Schlacht" ist der Dritte Weltkrieg und wird durch die Schlacht bei Actium im Jahr 31 v. Chr. dargestellt.

Die Verse eins und zwei sowie die Verse zehn bis fünfzehn stellen die verborgene Geschichte von Vers vierzig in Daniel 11 dar. Vers vierzig kennzeichnet die Geschichte der Vereinigten Staaten und des Adventismus von 1798 bis 1989. Dann schweigt er bis zum Ende der Vereinigten Staaten als dem sechsten Königreich der biblischen Prophetie und bis zum Ausspeien der laodizäischen Siebenten-Tags-Adventgemeinde in Vers einundvierzig, der das Sonntagsgesetz markiert und zugleich Vers sechzehn ist. Die Verse eins und zwei bestimmen die Zeit des Endes im Jahr 1989 und die Präsidenten der Vereinigten Staaten von da an bis zum sechsten reichen Präsidenten, der die satanischen Globalisten aufstachelt. Vers zwei führt die Geschichte bis zur Wahl von Donald Trump im Jahr 2016, und dann nimmt Vers drei die Geschichte der zehn Könige auf, die durch Alexander den Großen repräsentiert werden, der das siebte Königreich der biblischen Prophetie ist, die bei der bald kommenden Sonntagsgesetzkrise ihr Reich dem Papsttum übergeben.

Vers zehn schließt, indem er 1989 als die Zeit des Endes identifiziert, und die Verse elf und zwölf stellen den Krieg in der Ukraine dar und halten fest, dass Putin und Russland den Krieg gewinnen werden, ihnen ihr Sieg jedoch keinen Nutzen bringen wird. Der Ukrainekrieg begann 2014, ein Jahr bevor Trumps erster Wahlkampf begann. Diese Verse leiten über zur (politischen) Auferstehung Donald Trumps, wenn er seinen dritten Wahlkampf beginnt, um der achte Präsident zu werden, der von den sieben ist. Vers dreizehn benennt die politischen Kämpfe Trumps, die seinem Sieg bei Panium in Vers fünfzehn vorausgehen, und Vers vierzehn behandelt die Geschichte, die während der Schlacht von Panium bis zu seinem Sieg in Vers fünfzehn stattfindet, die Zeit, in der der Mensch der Sünde beginnt, offen in die politische Geschichte einzugreifen. Wenn das Papsttum in die prophetische Geschichte eindringt, beginnt die Hure von Tyrus zu singen, und die Vision steht fest.

Nach dem Sieg bei Panium im Jahr 200 v. Chr. folgte 167 v. Chr. die Wegmarke des makkabäischen "Aufstands" in Modein (bedeutet Protest). Im Jahr 164 v. Chr. weihten die Makkabäer den Tempel neu, und Antiochus Epiphanes starb, was den Wendepunkt im makkabäischen Kampf gegen den griechischen religiösen Einfluss markierte. Im Zeitraum von 161 v. Chr. bis 158 v. Chr. wurden die Bemühungen, ein Bündnis einzugehen, begonnen und abgeschlossen. Die prophetischen Wegmarken wiederholen sich in der Hasmonäer-Dynastie innerhalb der Geschichte der Verse fünfzehn bis dreiundzwanzig.

Der Bund mit Rom in Vers dreiundzwanzig ist ein direkter Verweis, doch in Vers fünfzehn sind die vier makkabäischen Wegmarken der Jahre 167 v. Chr., 164 v. Chr., 161 v. Chr. und 158 v. Chr. nur zu erkennen, wenn die Geschichte des „Bundes“ auf den Vers angewandt wird. Als Pompeius in Vers sechzehn Jerusalem eroberte, traf er auf einen Bürgerkrieg, der innerhalb der Stadt stattfand, und die beiden gegnerischen Parteien waren beide Splittergruppen der hasmonäischen Dynastie. Die Makkabäer finden sich daher ebenfalls in der Geschichte von Vers sechzehn.

Vers 20 kennzeichnet die Geburt Christi, und die Verse 21 und 22 kennzeichnen die Geschichte des Todes Christi; daher wird in dieser Geschichte die Linie der Hasmonäer-Dynastie durch die

Pharisäer repräsentiert. Die Verse 15 bis 23 identifizieren das buchstäbliche herrliche Land sowie Gottes jüdisches abgefallenes Volk, das vorgab, die Verteidiger Seiner Wahrheiten zu sein, aber nicht mehr Gottes Vertreter war als der abtrünnige Protestantismus.

Schwester White teilt uns mit, dass „viel von der Geschichte, die sich in Erfüllung des“ „elften Kapitels Daniels“ „ereignet hat, wiederholt werden wird.“ Die prophetische Linie, die durch die Hasmonäische Dynastie dargestellt wird, ist die prophetische Linie, die das abgefallene Horn des Protestantismus veranschaulicht; sie beginnt mit der dritten Präsidentschaftskampagne, die vom sechstreichsten Präsidenten aufgegriffen wird. Trump kandidiert dreimal für das Präsidentenamt; beim ersten und beim letzten Mal ist er siegreich, doch beim zweiten Mal identifiziert die durch die Zahl Dreizehn dargestellte Rebellion die gestohlene Wahl von 2020. Die Welt wird dann in zwei Klassen geteilt: Die eine Klasse kann 2020 sehen, und die andere Klasse ist blind. Dies symbolisiert die große Prüfung, die dem Ende der Gnadenzeit für Adventisten bei der Bildung des Bildes des Tieres vorausgeht.

Bereits schreiten die Vorbereitungen voran, und Bewegungen sind im Gange, die zur Schaffung eines Bildes des Tieres führen werden. In der Geschichte der Erde werden Ereignisse herbeigeführt, die die Vorhersagen der Prophezeiung für diese letzten Tage erfüllen. Review and Herald, 23. April 1889.

Die voranschreitenden "Vorbereitungen", die "Bewegungen", die jetzt "im Gange" sind, und die "Ereignisse", "die dazu führen werden, ein Bild des Tieres zu machen", und "die die Vorhersagen der Prophetie für diese letzten Tage erfüllen werden", umfassen die Wegmarken der hasmonäischen Dynastie aus den Versen fünfzehn bis dreiundzwanzig in Daniel Kapitel elf. Die abgefallene hasmonäische Dynastie, die den abgefallenen Protestantismus repräsentiert, ist in das Zeugnis von Donald Trump eingewebt, dem sechsten und achten republikanischen Präsidenten, der seinen MAGA-ismus gegen den Woke-ismus der Neuen Weltordnung mobilisiert und einsetzt.

Das Zeugnis über Trump reicht in Daniel 11, Vers 2, bis ins Jahr 2020 und umfasst seinen Wahlkampf und seine erste Amtszeit; anschließend benennen die Verse 13 bis 15 seinen dritten und letzten Wahlkampf, den Sieg und seine letzte Amtszeit. Zwischen den beiden Amtszeiten stellt die Offenbarung, Kapitel 11, fest, dass das republikanische Horn erschlagen wurde und dreieinhalb Tage tot auf der Straße lag. Diese Linie in Trumps Geschichte verbindet in Daniel Kapitel 11 den Anfang und das Ende seiner Präsidentschaften. Somit befindet sich das Zeugnis Donald Trumps sowohl im Buch Daniel als auch in der Offenbarung, und zwar in beiden Büchern in Kapitel 11.

Wenn man die drei Teillinien zusammenführt, weisen sie Trumps gesamte Geschichte als die des sechsten und des achten Präsidenten aus, und sie sind gemäß der Signatur der "Wahrheit" strukturiert. Sie stammen aus den Büchern Daniel und Offenbarung und ergeben eine Geschichtslinie, die mit jenem "Teil des Buches Daniel, der sich auf die letzten Tage bezieht", übereinstimmt.

Jener Teil des Buches Daniel ist es, der vom Löwen aus dem Stamm Juda kurz vor dem Ende der Gnadenzeit entsiegelt wird und daher ein Bestandteil der Versiegelungsbotschaft der Hundertvierundvierzigtausend ist. Doch es braucht geistliche 20/20-Sicht, um die prophetischen

Wegmarken der Tötung der zwei Zeugen im Jahr 2020 zu erkennen.

Daniel 11, Vers 15, steht für die Schlacht bei Panium und die Linie der hasmonäischen Dynastie, die sich in einer tatsächlichen Schlacht erfüllte und damit eine prophetische Veranschaulichung eines geistlichen Krieges zwischen der Religion des abgefallenen Protestantismus und der Religion des New Age der Globalisten darstellt. Die Schlacht bei Panium, die im Jahr 200 v. Chr. stattfand, steht für die Schlacht des republikanischen Horns, und der vom Makkabäeraufstand dargestellte Kampf steht für die Schlacht des abgefallenen protestantischen Horns. Obwohl der Aufstand der Makkabäer 167 v. Chr. stattfand, stimmt er prophetisch mit der Schlacht des republikanischen Horns im Jahr 200 v. Chr. überein, denn prophetisch betrachtet verlaufen die Geschichten der Hörner parallel zueinander.

Vers fünfzehn stellt die prophetische Geschichte dar, die dem bald kommenden Sonntagsgesetz unmittelbar vorausgeht und in dieses hineinführt. Er stellt daher den genauen Punkt in der Zeit der Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend dar, an dem die in der Versiegelungsbotschaft liegende Kraft das Siegel für ewig auf Gottes Endzeitvolk prägt.

Es ist der Löwe aus dem Stamm Juda, der diese Wahrheit entsiegelt, und diese Wahrheit ist die Offenbarung Jesu Christi. Die Hundertvierundvierzigtausend sind diejenigen, die dem Lamm folgen, wohin Er auch geht, und wenn Er Vers fünfzehn entsiegelt, hat der Löwe aus dem Stamm Juda Sein Endzeitvolk nach Panium geführt. Jesus veranschaulichte genau diesen Punkt im Versiegelungsprozess, als Er kurz vor dem Kreuz Seine Jünger nach Panium führte.

Der Krieg von Panium wird von Christus ausdrücklich angesprochen, als er in Panium mit seinen Jüngern stand und sie dort darin unterwies, dass seine Kirche auf dem Bekenntnis des Petrus gebaut werden würde und dass „die Pforten der Hölle“ sie nicht überwältigen würden. Jesus identifizierte den Krieg, der durch die Schlacht von Panium repräsentiert wird. Die Schlacht von Panium ist Vers fünfzehn, und Vers sechzehn ist die Schlacht von Actium. Christus stand in Panium, kurz bevor sich der Akt seines Todes vollzog.

Die Zeit von Panium bis zum Sonntagsgesetz ist die Geschichte des politischen und religiösen Kampfes der zwei abtrünnigen Hörner des Tieres aus der Erde, nämlich Protestantismus und Republikanismus. Sie wurden beide im Jahr 2020 von dem atheistischen Tier aus dem Abgrund angegriffen, und der Kampf der beiden Hörner gegen die politischen und religiösen Götter des Globalismus wird in der Geschichte der Verse elf bis sechzehn dargestellt.

Vom Ukrainekrieg, der 2014 begann, über die erste Präsidentschaftskampagne Donald Trumps, die 2015 begann, bis hin zum Tod der zwei Hörner im Jahr 2020, bis zur Auferstehung im Jahr 2023, bis zur dritten Präsidentschaftskampagne Trumps, die am 15. November 2022 begann, führt die Geschichte zu den Versen dreizehn bis fünfzehn. In diesen Versen stellt die durch Gottes prophetisches Wort offenbarte Geschichte die prophetischen Wahrheiten dar, die die Hundertvierundvierzigtausend versiegeln.

Diese Wahrheiten wurden bei Christi Besuch in Cäsarea Philippi im Matthäusevangelium, Kapitel sechzehn und siebzehn, veranschaulicht. In jenen Versen kehrt der Mensch der Sünde in die

prophetische Geschichte zurück, indem er die Lieder der Hure von Tyrus singt, und begründet dadurch die Vision und setzt jene Verse in den Zusammenhang des Mitternachtsrufes, denn wo es keine Vision gibt, geht das Volk zugrunde.

Wo keine Offenbarung ist, verwildert das Volk; wohl dem aber, der das Gesetz bewahrt.
Sprüche 29,18.

Diejenigen, die Augen haben, aber nicht sehen wollen, und Ohren haben, aber sich weigern zu hören, sind die törichten Jungfrauen von Laodizea, die das „Öl“ nicht haben. Das „Öl“ ist die Zunahme an Erkenntnis, die hervorgebracht wird, wenn die Offenbarung Jesu Christi entsiegelt wird, kurz bevor die Gnadenzeit endet, und gemäß Hosea soll Gottes Volk, das Erkenntnis ablehnt und verwirft, vernichtet werden.

Mein Volk wird aus Mangel an Erkenntnis vernichtet; weil du die Erkenntnis verworfen hast, will auch ich dich verwerfen, dass du mir nicht mehr Priester seiest; weil du das Gesetz deines Gottes vergessen hast, will auch ich deine Kinder vergessen. Hosea 4,6.

Und das Wort des HERRN kam auch zu mir und sprach: Menschenkind, du wohnst mitten in einem widerspenstigen Haus; sie haben Augen zu sehen und sehen nicht; sie haben Ohren zu hören und hören nicht; denn sie sind ein widerspenstiges Haus. Hesekiel 12,1–2.

Und er sprach: Geh hin und sage diesem Volk: Hört wohl, doch versteht nicht; seht wohl, doch nimmt nicht wahr. Verstocke das Herz dieses Volkes, mache ihre Ohren schwer und verschließe ihre Augen, damit sie nicht mit ihren Augen sehen, nicht mit ihren Ohren hören, nicht mit ihrem Herzen verstehen, sich nicht bekehren und nicht geheilt werden. Jesaja 6,9–10.

Da traten die Jünger herzu und sprachen zu ihm: Warum redest du zu ihnen in Gleichnissen? Er antwortete und sprach zu ihnen: Weil euch gegeben ist, die Geheimnisse des Himmelreichs zu erkennen; ihnen aber ist es nicht gegeben. Denn wer hat, dem wird gegeben werden, und er wird Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird selbst das genommen werden, was er hat. Darum rede ich zu ihnen in Gleichnissen: weil sie sehend nicht sehen und hörend nicht hören, auch nicht verstehen. Und an ihnen erfüllt sich die Weissagung des Esaias, die spricht: Hörend werdet ihr hören und doch nicht verstehen; und sehend werdet ihr sehen und doch nicht wahrnehmen. Denn verstockt ist das Herz dieses Volkes, und mit den Ohren hören sie schwer, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile. Aber selig sind eure Augen, weil sie sehen, und eure Ohren, weil sie hören. Denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben begehrt, zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört. Matthäus 13,10–17.

„Alle Botschaften, die von 1840–1844 gegeben wurden, sollen jetzt mit Nachdruck verkündigt werden; denn es gibt viele Menschen, die ihre Orientierung verloren haben. Die Botschaften sollen an alle Gemeinden ergehen.“

„Christus sprach: ‚Selig sind eure Augen, dass sie sehen, und eure Ohren, dass sie hören. Denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben begehrt, das zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und das zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört‘

[Matthäus 13,16.17]. Selig sind die Augen, die die Dinge sahen, die in den Jahren 1843 und 1844 gesehen wurden.

„Die Botschaft wurde gegeben. Und es sollte kein Verzug eintreten, die Botschaft zu wiederholen; denn die Zeichen der Zeit erfüllen sich; das abschließende Werk muss getan werden. In kurzer Zeit wird ein großes Werk vollbracht werden. Bald wird nach Gottes Bestimmung eine Botschaft ergehen, die zu einem lauten Ruf anschwellen wird. Dann wird Daniel an seinem Platz stehen, um sein Zeugnis abzulegen.“ Manuscript Releases, Band 21, 437.

Wir werden diese Betrachtung im nächsten Artikel fortsetzen.

Die Offenbarung Jesu Christi, die Gott ihm gab, um seinen Knechten zu zeigen, was in Kürze geschehen muss; und er hat sie durch seinen Engel seinem Knecht Johannes gesandt und kundgetan; der das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi bezeugt hat und alles, was er sah. Selig ist, der da liest, und die da hören die Worte dieser Weissagung und bewahren, was darin geschrieben steht; denn die Zeit ist nahe. Offenbarung 1,1–3.